



Schriftliche Heilpraktikerüberprüfung (allgemein) vom 08. Oktober 2014

Korrektur Stand 07.03.2015

10/14 Gruppe A 1, B 13 – Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Tuberkulose (TBC) treffen zu?

1. Ein typisches Symptom einer Lungen TBC ist Husten mit oder ohne Auswurf A: Nur 1 und 5 sind richtig
2. Die Tuberkulosebakterien werden vom Immunsystem hauptsächlich mit Antikörpern bekämpft B: Nur 4 und 5 sind richtig
3. Die TBC ist auf den Menschen nur durch Tröpfcheninfektion übertragbar C: Nur 1, 4, und 5 sind richtig
4. Es besteht Meldepflicht b. Erkrankung u. Tod bei behandlungspflichtiger TBC D: Nur 2, 3, und 4 sind richtig
5. Der Nachweis von Tuberkulosebakterien im Sputum des Patienten spricht für eine offene Tuberkulose E: Alle Aussagen sind richtig

10/14 Gruppe A 2, B 25 – Einfachauswahl

Beim Hausbesuch einer 78-jährigen Patientin mit neu aufgetretener Sprachstörung wird der Verdacht auf einen Schlaganfall geäußert. Während die Patientin auf den Notarzt wartet, hat sie Hunger und möchte eine Scheibe Brot essen. Aus welchem Grund ist von der Nahrungsaufnahme abzuraten?

- A) Eine Durchblutungsanregung des Magen-Darm-Traktes sollte vermieden werden, da dies die Durchblutung des Gehirns einschränkt
- B) Die notwendige Diagnostik kann erst 2 Stunden nach der letzten Nahrungsaufnahme durchgeführt werden
- C) Bei den meisten Schlaganfallpatienten ist eine Operation notwendig
- D) Es könnte eine Schluckstörung mit Gefahr der Aspiration bestehen
- E) Bei Notfallpatienten ist es dem Notarzt vorbehalten, über eine Nahrungsaufnahme zu entscheiden

10/14 Gruppe A 3, B 38 – Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zu Extrasystolen treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten!

- A) Extrasystolen kommen bei Herzgesunden so gut wie nie vor
- B) Ursächlich kann eine koronare Herzerkrankung vorliegen
- C) Die Gabe eines Antiarrhythmikums ist zwingend erforderlich
- D) Ursache kann ein erniedrigter Serumkaliumspiegel sein
- E) Ein erhöhter Serumkaliumspiegel scheidet als Ursache aus

10/14 Gruppe A 4, B 54 – Mehrfachauswahl

Bei welchen der folgenden Erkrankungen tritt am ehesten eine Splenomegalie auf? Wählen Sie 2 Antworten!

- A) Lungenmetastasen
- B) Eisenmangelanämie
- C) Infektiöse Mononukleose
- D) Leukämie
- E) Koronare Herzerkrankung

10/14 Gruppe A 5, B 12 – Einfachauswahl

Welche Aussage zum Blut bzw. Blutkreislauf beim gesunden Erwachsenen trifft zu?

- A) Der Blutdruck im Lungenkreislauf ist höher als im Körperkreislauf
- B) Das Herzminutenvolumen (Herzzeitvolumen) beträgt in Ruhe etwa 5 Liter pro Minute
- C) Die Sauerstoffsättigung des Blutes nimmt im hohen Lebensalter zu
- D) Der pH-Wert des Blutes beträgt 5-6
- E) Das Gehirn wird pro Minute von ca. 20 Litern Blut durchflossen

10/14 Gruppe A 6, B 23 – Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum lymphatischen System trifft (treffen) zu?

1. Der Ductus thoracicus (Milchbrustgang) mündet i. d. Arteria subclavia sinistra A: Nur 3 ist richtig
2. Schmerzlos vergrößerte, derbe Lymphknoten sprechen für e. lokale Infektion B: Nur 3 und 4 sind richtig
3. Nach Splenektomie besteht eine erhöhte Thrombose- und Sepsisgefahr C: Nur 2, 4 und 5 sind richtig
4. Beim Hyperspleniesyndrom kommt es häufig zur Polyglobulie D: Nur 3, 4 und 5 sind richtig
5. Der Thymus erreicht seine volle Funktion im lymph. System nach d. Pubertät E: Alle Aussagen sind richtig

10/14 Gruppe A 7, B 35 – Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zum hämolytischen Ikterus treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten!

- A) Im Blut ist unkonjugiertes (indirektes) Bilirubin nachweisbar
- B) Es besteht in der Regel ein heller Stuhlgang
- C) Die Ursache ist ein gestörter Gallefluss
- D) Eine künstliche Herzklappe kann die Ursache sein
- E) Für die Diagnose ist die Untersuchung des Augenhintergrundes von großer Bedeutung

Zentrum für Naturheilkunde

Heilpraktikerschule & Fortbildungszentrum
Reinhold Thoma

Hirtenstraße 26 • Tel. 089/545 931-0
80335 München • Fax 089/545 931-99
www.zfn.de • E-Mail: info@zfn.de



Zentrum für Naturheilkunde

10/14 Gruppe A 8, B 40 – Einfachauswahl

Welches Hormon wird in der Niere gebildet?

- A) Adrenalin B) Adiuretin (ADH) C) Erythropoetin
 D) Thyroxin E) Insulin

10/14 Gruppe A 9, B 48 – Mehrfachauswahl

Bei einem Patienten sind seit 20 Jahren an der Niere 2 Zysten bekannt. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten!

- A) Nach einer so langen Zeit ist das Risiko einer malignen Entartung deutlich vergrößert
 B) Charakteristisch ist bei dieser Vorgeschichte eine Hämaturie
 C) Nierenzysten können genetisch bedingt sein
 D) Nierenzysten werden relativ häufig als harmloser Befund gefunden
 E) Häufig handelt es sich um sogenannte Schokoladenzysten (Teerzysten)

10/14 Gruppe A 10, B 57 – Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten! Ursachen einer Alkalose können sein:

- A) Starkes Erbrechen B) Hungerzustände C) Coma diabeticum
 D) Diuretikagabe mit Hypokaliämie E) Ein Schockzustand

10/14 Gruppe A 11, B 21 – Einfachauswahl

Eine 38-jährige Patientin in der 34. Schwangerschaftswoche sucht Ihre Praxis auf und klagt über Schwindel. Sie erheben folgende Befunde: Blutdruck 195/110 mmHg, Beinödeme, Proteinurie (Harnstreifentest). Wie handeln Sie?

- A) Ich vermute e. Vena-cava-Kompressionssyndrom und rate d. Patientin, sich in Linksseitenlage auszuruhen
 B) Ich lasse eine quantitative Eiweißbestimmung im Sammelurin durchführen
 C) Ich nehme Blut ab zur Kontrolle von Kreatinin und Harnstoff, da ich eine Nierenerkrankung vermute
 D) Ich lasse die Patientin notfallmäßig ins Krankenhaus bringen
 E) Ich vermeide jede Aufregung der Schwangeren und empfehle Ruhe sowie tägliche Blutdruckkontrollen

10/14 Gruppe A 12, B 33 – Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten! Die Mikroangiopathie bei Diabetes mellitus schädigt in erster Linie folgende Organe:

- A) Augen B) Ohren C) Leber
 D) Niere E) Lunge

10/14 Gruppe A 13, B 46 – Aussagenkombination

Worauf muss bei der Beurteilung der Wirbelsäule (WS) geachtet werden?

- A) Die WS kann ausschließlich mit bildgebender Diagnostik beurteilt werden
 B) Die physiologische Krümmung der Halswirbelsäule wird im Sitzen, bei nach vorne gebeugtem Kopf, untersucht
 C) Um die Wirbelsäule untersuchen zu können, muss der Patient so weit nach vorne beugen, dass die Fingerspitzen den Boden berühren
 D) Die Kyphose der Brustwirbelsäule ist physiologisch
 E) Die Untersuchung und Beurteilung der Wirbelsäule erfolgt immer stehend von vorn

10/14 Gruppe A 14, B 52 – Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Blutiger Auswurf tritt am ehesten auf bei:

1. Asthma bronchiale A: Nur 1, 2 und 3 sind richtig
2. Lungentuberkulose B: Nur 1, 2 und 5 sind richtig
3. Bronchialkarzinom C: Nur 2, 3 und 4 sind richtig
4. Pneumonien D: Nur 2, 3 und 5 sind richtig
5. Emphysem E: Nur 3, 4 und 5 sind richtig

10/14 Gruppe A 15, B 9 – Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Gynäkomastie treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten!

- A) Sie tritt nur doppelseitig auf
 B) Sie entsteht durch einen Androgenüberschuss
 C) Sie ist in der Pubertät stets behandlungsbedürftig
 D) In der Differenzialdiagnose muss auch an ein Mammakarzinom gedacht werden
 E) Durch die Einnahme bestimmter Medikamente wird die Entstehung gefördert



10/14 Gruppe A 16, B 3 – Mehrfachauswahl

Ein 18-jähr. Pat., der sich wegen Rückenbeschwerden massieren lässt, gibt an, dass er seit einigen Monaten mehrfach am Tag „Aussetzer“ habe. Die „Aussetzer“ würden von seiner Familie bemerkt und ca. 10 Sek. anhalten. Er sei gerade dabei den PKW-Führerschein zu machen. Welche der Ratschläge geben Sie dem Pat.? 2 Antworten

- A) Sie vermuten Durchblutungsstörungen und empfehlen die Einnahme von ASS (Acetylsalicylsäure)
- B) Sie weisen darauf hin, dass vor einer weiteren ärztlichen Abklärung Fahrtauglichkeit besteht
- C) Sie gehen von einer Reifungskrise aus und raten zur Durchführung einer Psychotherapie
- D) Sie können nicht ausschließen, dass es sich um eine Epilepsie handeln kann und empfehlen eine neurologische Abklärung
- E) Sie gehen von einer Reifungskrise aus und raten zur Einnahme von Johanniskrautpräparaten

10/14 Gruppe A 17, B 28 – Einfachauswahl

Welche Aussage zum Hämangiom trifft zu?

- A) Es handelt sich um einen benignen Tumor, der entsprechend den allgemeinen Empfehlungen wegen einer erhöhten Entartungstendenz in der Regel operativ entfernt werden sollte
- B) Es handelt sich um einen benignen Befund, der in der Regel keine weiteren Maßnahmen nach sich zieht
- C) Es handelt sich um einen malignen Tumor, der in der Regel operativ behandelt wird
- D) Es handelt sich um einen malignen Tumor, der in der Regel nicht operabel ist und daher strahlentherapeutisch behandelt wird
- E) Es handelt sich um einen malignen Tumor, weshalb wegen der weiteren Vorhergehensweise umgehend ein Onkologe zu konsultieren ist

10/14 Gruppe A 18, B 41 – Einfachauswahl

Welche Aussage zum Kniegelenk trifft zu?

- A) Das Kniegelenk ist ein Kugelgelenk
- B) Das Kniegelenk ist ein Dreh-Scharniergelenk
- C) Im Kniegelenk ist Rotation nur in Streckstellung möglich
- D) Im Kniegelenk ist keine Rotation möglich
- E) Das Retropatellargelenk liegt außerhalb der Kapsel des Kniegelenkes

10/14 Gruppe A 19, B 53 – Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Hämochromatose (Eisenspeicherkrankheit) treffen zu?

- 1. Die typische Trias besteht aus Lebererkrankung, Diabetes mellitus und Hyperpigmentierung der Haut A: Nur 1, 2 und 5 sind richtig
- 2. Frauen erkranken wesentlich häufiger als Männer B: Nur 1, 3 und 4 sind richtig
- 3. Eine mögliche Therapie sind Aderlässe C: Nur 1, 3 und 5 sind richtig
- 4. Die Prognose ist auch bei frühzeitiger Therapie schlecht D: Nur 2, 3 und 5 sind richtig
- 5. Es handelt sich um eine genetisch bedingte Erkrankung E: Alle Aussagen sind richtig

10/14 Gruppe A 20, B 6 – Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Für Kinder wird in Deutschland eine Impfung empfohlen gegen

- 1. Hepatitis B A: Nur 1 und 2 sind richtig
- 2. Masern B: Nur 2 und 5 sind richtig
- 3. Enterohämorrhagische Escherichia coli (EHEC) C: Nur 1, 2 und 5 sind richtig
- 4. Mononukleose D: Nur 1, 3 und 5 sind richtig
- 5. Windpocken E: Nur 1, 2, 4 u. 5 sind richtig

10/14 Gruppe A 21, B 18 – Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu? Bei Auftreten einer Norovirusinfektion

- A) stehen Virostatika zur schnellen Behandlung zur Verfügung
- B) ist eine Übertragung über Tröpfchen möglich
- C) handelt es sich um eine vektorübertragene Erkrankung
- D) ist mit gründlichem Händewaschen eine zuverlässige Virusabtötung möglich
- E) besteht nach Abklingen der Symptome keine Ansteckungsfähigkeit mehr

10/14 Gruppe A 22, B 30 – Mehrfachauswahl

Welche Aussagen treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten. Als Leitsymptome eines Schlafapnoesyndroms gelten:

- A) Nächtliche Atemnot, insbesondere im Liegen
- B) Lautes und unregelmäßiges Schnarchen mit Atemstillständen
- C) Gesteigerte Tagesschläfrigkeit mit Einschlafneigung
- D) Basale Rasselgeräusche
- E) Husten und Auswurf

Zentrum für Naturheilkunde

Heilpraktikerschule & Fortbildungszentrum
Reinhold Thoma

Hirtenstraße 26 • Tel. 089/545 931-0
80335 München • Fax 089/545 931-99
www.zfn.de • E-Mail: info@zfn.de



Zentrum für Naturheilkunde

10/14 Gruppe A 23, B 45 – Mehrfachauswahl

Bei welchen Erkrankungen kommt es gehäuft zu einer sogenannten Aura? Wählen Sie 2 Antworten!

- A) Depression B) Epilepsie C) Migräne
 D) Borderline Erkrankung E) Demenz

10/14 Gruppe A 24, B 55 – Mehrfachauswahl

Eine 50-jährige Patientin klagt über Müdigkeit und Gewichtszunahme. Welche der folgenden Symptome unterstützen den Verdacht auf eine primäre Hypothyreose? Wählen Sie 2 Antworten!

- A) Tachykarde Herzrhythmusstörungen B) Obstipation C) Trockene, blasse Haut
 D) Temperatur rektal 37,7 °C E) TSH basal erniedrigt

10/14 Gruppe A 25, B 4 – Einfachauswahl

Welche Aussage zur Lungenembolie trifft zu?

- A) Der die Lungenembolie auslösende Thrombus verschließt die Pulmonalvene
 B) Der sofortige Blutstau vor dem Thrombus führt zu einer starken Druckerniedrigung im kleinen Kreislauf
 C) Thoraxschmerzen sprechen gegen eine Lungenembolie
 D) Typisch für eine Lungenembolie sind Zeichen einer Linksherzbelastung
 E) Blut im Auswurf, Husten, Herzschlag über 100/min in Ruhe, hohe Atemfrequenz (Tachypnoe), Herzrhythmusstörungen können auf eine Lungenembolie hinweisen

10/14 Gruppe A 26, B 39 – Einfachauswahl

Welche Aussage zur Skabies trifft zu?

- A) Juckreiz ist nicht zu beobachten
 B) Typisch betroffene Hautstellen sind u.a. Interdigitalfalte, Genitalbereich und vordere Axillarlinie
 C) Erreger ist die Schildzecke
 D) Die Behandlung erfolgt durch Einnahme eines Antimykotikums
 E) Die Ansteckungsgefahr ist gering

10/14 Gruppe A 27, B 15 – Mehrfachauswahl

Was sind typische Nebenwirkungen einer langfristigen hochdosierten Kortisontherapie? Wählen Sie 2 Antworten!

- A) Hypoglykämie B) Arterielle Hypotonie C) Schlechte Wundheilung
 D) Überschießendes Wachstum bei Kindern E) Osteoporose

10/14 Gruppe A 28, B 42 – Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Als Ursachen für eine Kardiomyopathie kommen am ehesten in Frage:

1. Virusinfektion A: Nur 1 und 2 sind richtig
2. Bakterielle Infekte B: Nur 2 und 3 sind richtig
3. Chronischer Alkoholmissbrauch C: Nur 1, 2 und 3 sind richtig
4. Ösophagusdivertikel D: Nur 1, 3 und 4 sind richtig
5. Zöliakie E: Alle Aussagen sind richtig

10/14 Gruppe A 29, B 60 – Mehrfachauswahl

Welche Aussagen zu MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus) treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten!

- A) Die meisten MRSA sind resistent gegen alle Antibiotika
 B) MRSA treten ausschließlich in Krankenhäusern auf
 C) Eine Übertragung vom Tier auf den Menschen ist möglich
 D) jeder Mensch hat einige MRSA im Nasenraum
 E) MRSA können durch Desinfektionsmittel normal ebenso abgetötet werden wie andere Staphylokokken

10/14 Gruppe A 30, B 1 – Einfachauswahl

Welche Aussage zum Darm trifft zu?

- A) Hämorrhoiden befinden sich überwiegend im Sigma (Colon sigmoideum)
 B) Der Pankreasgang münden in das Ileum
 C) Die Dünndarmschleimhaut besteht aus Zotten, Krypten und Mikrovilli
 D) Tänien und Haustren sind charakteristisch für den Dünndarm
 E) Der Blinddarm (Zäkum) setzt am Colon transversum an



10/14 Gruppe A 39, B 58 – Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Psoriasis treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten

- A) Psoriasis ist bei engem Kontakt ansteckend
- B) Auch der behaarte Kopf kann befallen sein
- C) Untergewicht ist mit einem erhöhten Risiko für das Auftreten einer Psoriasis verbunden
- D) Die Krankheitsausprägung von Haut- u. Gelenkbefall muss bei der Erkrankung nicht miteinander korrelieren
- E) Prädilektionsstellen sind unter anderem die Beugeseiten der Extremitäten

10/14 Gruppe A 40, B 5 – Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten. Bei der körperlichen Untersuchung erfolgt die Prüfung auf Vorliegen einer oberen Einflusstauung bei Rechtsherzinsuffizienz

- A) an der Vena jugularis externa
- B) an der Arteria carotis interna
- C) an der Arteria radialis
- D) in Kopftiefe
- E) bei erhöhtem Oberkörper

10/14 Gruppe A 41, B 20 – Einfachauswahl

Welche Aussage zur hygienischen Händedesinfektion trifft zu?

- A) Das Händedesinfektionsmittel wird nach dem Händewaschen auf die feuchten Hände aufgebracht
- B) Die aufgebrachte Menge des Desinfektionsmittels muss so bemessen sein, dass die gesamten Hände bis knapp über das Handgelenk satt benetzt sind (etwa 3-5 ml)
- C) Das Händedesinfektionsmittel wird durch Aneinanderreiben der Hände gleichmäßig verteilt, so dass die Hände vollständig benetzt sind und während 70% der vom Hersteller deklarierten Einwirkungszeit feucht bleiben
- D) Nach Ablauf der Einwirkungszeit sollen die Hände abgetrocknet werden
- E) Das Nachbefüllen von Desinfektionsmittelspendern wird aus hygienischen Gründen empfohlen

10/14 Gruppe A 42, B 31 – Mehrfachauswahl

Welche der Aussagen treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten. Bei einem Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz

- A) sollte eine Impfung gegen Influenza durchgeführt werden
- B) muss der Serumkaliumspiegel kontrolliert werden
- C) kann Blutspenden (0,5 l ¼ jährl.) bei renaler Anämie zur Stimulierung d. Erythrozytenbildung sinnvoll sein
- D) muss der Blutdruck zur Nierenperfusion mäßig erhöht sein (z.B. syst. 160 mmHg bei älteren Patienten)
- E) sollte bei Vorliegen von Ödemen die Kost salzreich sein

10/14 Gruppe A 43, B 50 – Einfachauswahl

Welche Aussage zu Leukozyten trifft zu?

- A) Eine Leukozytose bedeutet eine Erhöhung der Gesamtleukozyten über 5000/Mikroliter (μ l)
- B) Eine Leukozytose kann durch die Vermehrung neutrophiler Granulozyten zustande kommen
- C) Eine Leukozytose bewirkt meistens eine Beeinträchtigung der Fließeigenschaften des Blutes
- D) Eine Leukozytose erfordert in der Regel einen Aderlass
- E) Eine Rechtsverschiebung (Auftreten übersegmentierter neutrophiler Granulozyten) gibt den Hinweis auf einen akuten Infekt

10/14 Gruppe A 44, B 10 – Einfachauswahl

Bei welcher der folgenden Erkrankungen besteht für Heilpraktiker nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) ein Behandlungsverbot?

- A) Keratoconjunctivitis sicca
- B) Keratoconjunctivitis epidemica
- C) Keratoconjunctivitis photoelectrica (sog. Verblitzung)
- D) Keratosis actina (Lichtkeratose)
- E) Kontaktekzem

10/14 Gruppe A 45, B 7 – Einfachauswahl

Acetylsalicylsäure (Aspirin®) ist ein frei verkäufliches Arzneimittel.

In welchen Fällen besteht wegen möglicher gefährlicher Nebenwirkungen eine besonders strenge Indikationsstellung?

- A) Bei Kindern unter 10 Jahren
- B) Bei schmerzhafter Muskelverspannung
- C) Bei degenerativen Gelenkerkrankungen
- D) als Antipyretikum bei Patienten über 60 Jahre ohne Vorerkrankungen
- E) Bei länger zurückliegenden Herzinfarkten

Zentrum für Naturheilkunde

Heilpraktikerschule & Fortbildungszentrum
Reinhold Thoma

Hirtenstraße 26 • Tel. 089/545 931-0
80335 München • Fax 089/545 931-99
www.zfn.de • E-Mail: info@zfn.de



Zentrum für Naturheilkunde

10/14 Gruppe A 46, B 22 – Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Dupuytren-Kontraktur treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten

- A) die Ursache ist unbekannt
- B) Bei langem Krankheitsverlauf kann hier Krebs entstehen
- C) Sie kommt häufiger vor bei Diabetikern, Alkoholikern und bei Patienten/innen mit einer Lebererkrankung
- D) die Symptome beschränken sich auf eine Verhärtung der Handfläche
- E) Krankengymnastische Übungen sind bei Kontrakturen der Finger erfolgsversprechend

10/14 Gruppe A 47, B 32 – Mehrfachauswahl

Ein 30-jähriger männlicher Patient berichtet in Ihrer Sprechstunde über Brennen beim Wasserlassen und gelb-grünen Ausfluss aus der Harnröhre. Wie gehen Sie vor? Wählen Sie 2 Antworten

- A) Ich verordne das reichliche Trinken von Harn- und Blasentee
- B) Ich melde den Patienten namentlich an das zuständige Gesundheitsamt mit dem Verdacht auf Gonorrhö
- C) Ich verweise den Patienten an einen Urologen
- D) Ich führe eine ausführliche körperliche Untersuchung und eine Blutentnahme zum Nachweis von Entzündungszeichen und Antikörpern durch und vereinbare einen Termin zu Befundbesprechung
- E) Ich kläre den Patienten über das mögliche Vorliegen einer sexuell übertragbaren Krankheit und die Ansteckungsgefahr auf

10/14 Gruppe A 48, B 36 – Einfachauswahl

eine 68-jährige Patientin berichtet, in den letzten 2 Monaten ungewollt 10 kg Gewicht verloren zu haben. Zusätzlich fällt ihr ein extrem vermehrtes Durstgefühl sowie häufiges Wasserlassen und Schwindel auf. Welche Diagnose trifft zu?

- A) Pankreaskopfkarzinom
- B) Diabetes mellitus
- C) Nierentumor
- D) Aortenklappenstenose
- E) Lungenembolie

10/14 Gruppe A 49, B 56 – Einfachauswahl

An welche der angegebenen Zustände/Erkrankungen ist bei einem Alkoholkranken am ehesten zu denken, wenn Sie bei der Untersuchung Merkfähigkeitsstörungen, Gangunsicherheit sowie Augenmuskellähmungen und eine Polyneuropathie feststellen?

- A) Vitamin-C-Mangel
- B) Einfacher Rausch
- C) Delirium tremens
- D) Alkoholhalluzinose
- E) Wernicke-Enzephalopathie

10/14 Gruppe A 50, B 8 – Aussagenkombination

Für welche der folgenden Krankheiten ist das Auftreten von Doppelbildern (Doppeltsehen) typisch?

- 1. Schädigung de N. hypoglossus (Hirnnerv XII)
 - 2. Multiple Sklerose
 - 3. Schädigung des N. trochlearis (Hirnnerv IV)
 - 4. Botulismus
 - 5. Kompartiment-Syndrom
- A: Nur 1, 2 und 3 sind richtig
 - B: Nur 1, 2 und 4 sind richtig
 - C: Nur 2, 3 und 4 sind richtig
 - D: Nur 2, 3 und 5 sind richtig
 - E: Nur 3, 4 und 5 sind richtig

10/14 Gruppe A 51, B 24 – Aussagenkombination

Welche der folgenden Erkrankungen sind bei der Differenzialdiagnose des Herzinfarktes zu berücksichtigen?

- 1. Herpes zoster
 - 2. Refluxkrankheit
 - 3. Lungenembolie
 - 4. Akute Pankreatitis
 - 5. Chronische Hepatitis
- A: Nur 1 und 5 sind richtig
 - B: Nur 1, 2 und 3 sind richtig
 - C: Nur 2, 3 und 4 sind richtig
 - D: Nur 1, 2, 3 u. 4 sind richtig
 - E: Nur 2, 3, 4 u. 5 sind richtig

10/14 Gruppe A 52, B 34 – Aussagenkombination

Welche der folgenden Hautsymptome sind typisch für einen systemischen Lupus erythematoses (SLE)?

- 1. Plaques mit silberweißer Schuppung bevorzugt an den Streckseiten von Ellenbeugen und Knien
 - 2. Lichtempfindlichkeit der Haut
 - 3. Tüpfelnägel
 - 4. Schmetterlingserythem
 - 5. Oronasale Ulzerationen (Geschwüre im Bereich Mund und Nase)
- A: Nur 1, 2 und 3 sind richtig
 - B: Nur 1, 3 und 5 sind richtig
 - C: Nur 1, 4 und 5 sind richtig
 - D: Nur 2, 3 und 5 sind richtig
 - E: Nur 2, 4 und 5 sind richtig

Zentrum für Naturheilkunde

Heilpraktikerschule & Fortbildungszentrum
Reinhold Thoma

Hirtenstraße 26 • Tel. 089/545 931-0
80335 München • Fax 089/545 931-99
www.zfn.de • E-Mail: info@zfn.de



Zentrum für Naturheilkunde

10/14 Gruppe A 53, B 43 – Mehrfachauswahl

Welche Symptome sind Leitsymptome für die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)? 2 Antworten

- A) Ängstliche Zurückhaltung B) Störung der Aufmerksamkeit
 C) Störung der Muskelkoordination und des Körpergefühls D) Impulsivität
 E) Intelligenzminderung

10/14 Gruppe A 54, B 49 – Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie 2 Antworten. Das Raynaud-Syndrom

- A) tritt meist bei Männern auf
 B) ist Folge einer venösen Stauung
 C) ist durch das anfallsweise Auftreten blasser, kalter Finger oder Zehen gekennzeichnet
 D) wird oft durch Kälte ausgelöst
 E) ist eine Erkrankung der Fingergrundgelenke

10/14 Gruppe A 55, B 11 – Einfachauswahl

Welche Aussage zur Arthrose trifft zu?

- A) Bei einer Arthrose handelt es sich um eine primär entzündliche degenerative Gelenkerkrankung
 B) Ursache ist meist eine rheumatische Grunderkrankung
 C) Frühsymptome sind Verdickung der Gelenkkonturen und Muskelatrophien
 D) Typische Symptome sind im Anfangsstadium Anlauf-, Ermüdungs- und Belastungsschmerzen
 E) Typische Laborparameter für eine Arthrose sind eine Leukozytose und eine erhöhte Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit (BKS)

10/14 Gruppe A 56, B 16 – Aussagenkombination

Welche der genannten Symptome passen zu einer diabetischen Neuropathie?

1. Achillessehnenreflex (ASR) beidseitig nicht auslösbar
2. Sogenannte Reithosenanästhesie
3. Verminderte Herzfrequenzvariabilität
4. Erektile Dysfunktion
5. Hemiparese rechts
- A: Nur 1 und 4 sind richtig
 B: Nur 2 und 5 sind richtig
 C: Nur 3 und 4 sind richtig
 D: Nur 1, 3 und 4 sind richtig
 E: Nur 1, 2, 3 u. 4 sind richtig

10/14 Gruppe A 57, B 37 – Einfachauswahl

Welcher Laborbefund (Blutwerte) spricht für einen manifesten Diabetes mellitus?

- A) Kreatinin 5 mg/dl B) Bilirubin 3 mg/dl C) HbA1C 10%
 D) Glucose 95 mg/dl E) Hämatokrit 44%

10/14 Gruppe A 58, B 47 – Einfachauswahl

Welche Aussage zum Asthma bronchiale trifft zu?

- A) Asthma bronchiale tritt in der Kindheit deutlich seltener auf als im Erwachsenenalter
 B) Beim Asthma bronchiale ist die Atemwegsverengung trotz medikamentöser Behandlung nicht reversibel
 C) Der Atemfluss wird behindert durch die Sekretion eines dünnen, wässrigen Schleims in den Bronchien
 D) Der Atemfluss wird durch Bronchospasmus behindert
 E) Beim Asthma bronchiale findet sich typischerweise ein inspiratorischer Stridor

10/14 Gruppe A 59, B 51 – Einfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Zu den Minussymptomen (Negativsymptomen) im Rahmen einer Psychose aus dem schizophrenen Formenkreis zählen:

1. Apathie
2. Denkzerfahrenheit
3. Wahn
4. Sozialer Rückzug
5. Sprachverarmung
- A: Nur 1 und 5 sind richtig
 B: Nur 1, 2 und 3 sind richtig
 C: Nur 1, 4 und 5 sind richtig
 D: Nur 2, 3, 4 u. 5 sind richtig
 E: Alle Aussagen sind richtig

10/14 Gruppe A 60, B 14 – Einfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zu Erkrankungen der Herzklappen treffen zu?

1. Eine Fortleitung des Geräusches in die Karotiden kann bei der Aortenstenose auftreten
2. Typisch für eine Aortenstenose ist eine große Blutdruckamplitude
3. Bei einer höhergradigen Aortenstenose besteht die Gefahr des plötzlichen Herztodes
4. Bei einer höhergradigen Aortenklappeninsuffizienz ist ein systolisches und diastolisches Geräusch zu hören
5. Bei der Aortenklappeninsuffizienz sind schon im Frühstadium periphere Ödeme erkennbar
- A: Nur 2 und 3 sind richtig
 B: Nur 1, 3 und 4 sind richtig
 C: Nur 1, 3 und 5 sind richtig
 D: Nur 2, 4 und 5 sind richtig
 E: Alle Aussagen sind richtig